



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

095/16

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:

Technische Betriebe Offenburg

Bearbeitet von:

Jäger, Hans-Jürgen

Tel. Nr.:

9338-11

Datum:

03.06.2016

1. **Betreff:** Friedhofskultur Offenburg - Einrichtung eines Bestattungswaldes in Offenburg
-

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Technischer Ausschuss	18.07.2016	öffentlich
2. Gemeinderat	25.07.2016	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Technischen Ausschuss:

1. Von der Einrichtung eines Bestattungswaldes in Offenburg derzeit abzusehen.
2. Die Friedhofsverwaltung zu beauftragen, das bestehende Konzept der Baumbestattungen auf den Offenburger Friedhöfen bedarfsgerecht weiter zu entwickeln.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

095/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	03.06.2016

Betreff: Friedhofskultur Offenburg - Einrichtung eines Bestattungswaldes in Offenburg

Sachverhalt/Begründung:

1.1 Einführung

Friedhöfe erfüllen in vielen Kulturen wichtige, kollektive und individuelle Funktionen. Vor allem sind sie dazu bestimmt, den Angehörigen einen Raum zum ungestörten Totengedenken zu geben. Der Friedhof mit seinen Grabplätzen als letzte Ruhestätte der Verstorbenen ist ein Ort des Gedenkens, der Einkehr und der Trauer. Friedhöfe sind öffentliche Einrichtungen, die den Verstorbenen als würdige Ruhestätte gewidmet sind und einen Platz zum Andenken bilden.

In einer freien Gesellschaft möchten viele Menschen zunehmend selbst entscheiden, wie ihre Bestattung aussehen soll. Der Wunsch nach alternativen Bestattungsformen wächst kontinuierlich. Vielerorts wurden Bestattungswälder eingerichtet. Der gesetzliche Rahmen wurde in Baden-Württemberg mit Änderung des Bestattungsgesetzes geschaffen, nachdem in Wäldern reine Urnenfriedhöfe ausgewiesen werden können. Die Körperbestattung in Wäldern ist ausgeschlossen.

Die Asche der Verstorbenen wird in einer biologisch abbaubaren Urne in ausreichender Tiefe und in Abstand zum Wurzelwerk eines Baumes bestattet. Namensplaketten sind dabei teilweise möglich. Der Wald bleibt weitestgehend unberührt. Kreuze oder Grabzeichen sind in aller Regel ausgeschlossen. Oft ersetzt der Baum die Funktion eines Grabzeichens. Die Grabpflege übernimmt dabei die Natur.

Bestattungswälder (umgangssprachlich Friedwälder) stellen einerseits ein neues zusätzliches Angebot dar, andererseits stehen diese - überwiegend durch private Unternehmen betriebenen Bestattungswälder - in Konkurrenz zu den bestehenden Bestattungsangeboten der Friedhöfe. Vereinzelt und erst in jüngster Zeit sind auch Kommunen und Friedhofsverwaltungen in den Betrieb eigener Bestattungswälder eingestiegen. Unter dem Aspekt eines langjährigen Betriebs eines Bestattungswaldes ist der Betrieb durch Kommunen oder öffentliche Unternehmen sicherlich die nachhaltigste Lösung.

1.2 Entwicklung der Bestattungswälder

In Deutschland erlebt dieses Bestattungskonzept einen bisher ungebremsen Boom. Studien belegen, dass zwischenzeitlich fünf Prozent aller Verstorbenen (jede zehnte Urne) ihre letzte Ruhe unter einem Baum finden. Dies trifft auch für Offenburg zu.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

095/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	03.06.2016

Betreff: Friedhofskultur Offenburg - Einrichtung eines Bestattungswaldes in Offenburg

Vor 10 Jahren gab es in Deutschland gerade einmal sechs Bestattungswälder. Heute sind bereits ca. 200 solcher Friedhöfe in Betrieb. In Baden-Württemberg wurde der erste Bestattungswald im Jahr 2005 eröffnet, heute sind es 20 Bestattungswälder. Umfasste das Einzugsgebiet eines Bestattungswaldes anfangs einen Radius von mehr als 50 km, so ist das Einzugsgebiet mittlerweile im Durchschnitt auf einen Radius von rund 20 km geschrumpft (siehe Anlage 1).

Im Ortenaukreis gibt es mittlerweile drei Bestattungswälder, und zwar den „FriedWald“ in Rheinau-Memprechtshofen; den „Ruhewald Bildtann“ in Gengenbach-Fußbach und den „Täuferwald“ in Neuried-Ichenheim. Diese beiden Bestattungswälder in Gengenbach und Ichenheim wirken sich - nach heutiger Einschätzung - gleichwohl auch auf die Bestattungskultur der Stadt Offenburg aus (siehe Anlage 2).

2. Standortkriterien für Bestattungswälder

Die Inanspruchnahme und der Erfolg von Bestattungswäldern sind hauptsächlich von folgenden Standortkriterien abhängig:

- **Erreichbarkeit**
- **Lage**
- **Baumbestand**

Dabei spielen zum Beispiel die vorhandene Infrastruktur (Anfahrbarkeit, Parkmöglichkeiten und Wegenetz), die Aussichtslage und ein geeigneter Baumbestand eine wesentliche Rolle.

Nach Einschätzung der Friedhofsverwaltung und der Forstverwaltung gibt es in Offenburg Flächen, die aufgrund der oben genannten Kriterien für die Errichtung eines Bestattungswaldes grundsätzlich in Frage kommen.

Im Zuge einer ersten Standortprüfung ergaben sich mehrere mögliche Alternativen (siehe Anlage 3). Auf Basis der vorgenannten Kriterien kristallisierte sich der Standort „Kreuzebene“ auf der Gemarkung von Zell-Weierbach heraus. Flächen, wie zum Beispiel im Ortsteil Zunsweier, waren aufgrund der Hanglage, der vorhandenen Infrastruktur und der hohen Freizeitnutzung eher ungeeignet.

Es zeichnet sich bei der Standortprüfung jedoch ab, dass die für einen Bestattungswald attraktiven und günstigen Waldgebiete einer hohen Freizeitnutzung unterliegen. Insbesondere bei dem favorisierten Standort auf der Kreuzebene findet eine sehr hohe Frequentierung durch Wanderer und Mountainbiker statt. Das Ausflugsziel „Wolfsgrube“ ist rund ein Kilometer entfernt. Dieser Nutzungskonflikt ist aus Sicht der Verwaltung nicht zu lösen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

095/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	03.06.2016

Betreff: Friedhofskultur Offenburg - Einrichtung eines Bestattungswaldes in Offenburg

3. Stellungnahme der Kirchen

Die Kirchen (rk/ev) haben grundsätzlich keine Einwände gegen einen neuen Bestattungswald. Bei pantheistischen Einstellungen der jeweiligen Nutzer lehnen sie jedoch ihre Beteiligung ab. Eine Trauerfeier bzw. Liturgie soll entsprechend der religiösen Zugehörigkeit erfolgen. Die Kirchen wünschen allerdings keine anonymen Grabstätten, sie wünschen gleichfalls ein Denkmal, Kreuz oder Ähnliches beim Andachtsplatz für die Trauerzeremonien. Sie empfehlen, den Bestattungswald einzufrieden und als solchen erkennbar zu gestalten.

4. Baumbestattungen auf den Offenburger Friedhöfen

Seit dem Jahr 2011 werden in Offenburg Baumbestattungen auf dem historischen Waldbachfriedhof angeboten. Derzeit sind dort unter Bäumen 143 Urnen beigesetzt; in den Ortsteilen sind es 10 Urnen.

Baumbestattungen werden zurzeit - mit Ausnahme vom Friedhof Zell-Weierbach - auf allen Ortsteilfriedhöfen angeboten. Für die Bürger von Zell-Weierbach sind Alternativen auf dem angrenzenden Weingartenfriedhof und am Waldbachfriedhof vorhanden.

Die Bestattungen finden an Gemeinschaftsbäumen statt und werden als Reihengrabstätten für jeweils eine Urne und als Partnergrabstätten (Wahlgräber) für zwei Urnen angeboten. Außerdem gibt es auf dem historischen Waldbachfriedhof die Möglichkeit der Beisetzung in einem waldartigen Bereich im Urnenhain „Unter Buchen“. Ferner stehen Familienbäume als gut entwickelte, große Bäume zur Verfügung. Das Angebot der frisch gepflanzten Jungbäume anstelle von Großbäumen spricht die Angehörigen allerdings eher an.

Baumbestattungen werden auf den Offenburger Friedhöfen angeboten, schwerpunktmäßig jedoch auf dem Waldbachfriedhof.

Ein weiterer Friedhof, in diesem Falle ein Bestattungswald, würde zwangsläufig eine Verschiebung der Bestattungszahlen - insbesondere bei den Baumbestattungen, die sich in den letzten Jahren stetig entwickelt haben - mit sich bringen. Aufgrund des jetzigen Bestattungsverhaltens der Bürger mit einem zunehmenden Anteil an Urnenbestattungen ist ein weiterer Friedhof aufgrund fehlender verfügbarer Flächen nicht möglich und aufgrund des bestehenden Angebots auch nicht erforderlich. Ein attraktives Angebot an Baumbestattungen ist auf den vorhandenen Friedhöfen aus Sicht der Friedhofsverwaltung eine gute Alternative.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

095/16

Dezernat/Fachbereich:

Technische Betriebe Offenburg

Bearbeitet von:

Jäger, Hans-Jürgen

Tel. Nr.:

9338-11

Datum:

03.06.2016

Betreff: Friedhofskultur Offenburg - Einrichtung eines Bestattungswaldes in Offenburg

Jahr	Anzahl der Bestattungen	Baumbestattungen Waldbachfriedhof	Baumbestattungen Ortsteile	Anteil Baumbestattungen
2011	554	11	-	1,99 %
2012	554	9	-	1,62 %
2013	573	22	-	3,84 %
2014	635	28	2	4,72 %
2015	651	60	5	9,98 %
2016 (I. Quartal 2016)	170	13	3	9,41 %
Summe	3.137	143	10	

5. Fazit

Die Urnenbestattungen unter Bäumen oder auch im Wald sind bundesweit nachgefragt. Das alternative Friedhofsangebot stößt auf reges Interesse bei der Bevölkerung. Mit einem Bestattungswald würde dieses Angebot für die Offenburger Bürger und für das Einzugsgebiet einerseits erweitert werden. Andererseits sind die Offenburger Friedhöfe mit dem breiten Grabangebot, insbesondere bei den Baumbestattungen in den Ortsteilen und auf dem Waldbachfriedhof, gut aufgestellt.

Die Praxis zeigt, dass Grabnutzer allerdings auf der Bestattungsfläche unter den Bäumen Blumenschmuck und Grabausstattungen ablegen, obwohl es nicht gestattet ist. Obwohl durch die Friedhofsmitarbeiter regelmäßig kontrolliert und aufgeräumt wird, lässt sich dieser Umstand nur schwer eindämmen. Dieses Verhalten sorgt für ein Konfliktpotenzial, da einerseits der Parkcharakter - insbesondere des Waldbachfriedhofs - beeinträchtigt wird, andererseits der Unterhaltungsaufwand steigt. Dieses Verhalten kann auch in einem Bestattungswald nicht ausgeschlossen werden.

Ungeachtet dessen sollte das Grabangebot innerhalb der Friedhöfe stetig den Nutzungsanforderungen angepasst und erweitert werden. Das bestehende Konzept der Baumbestattungen ist zu verfeinern und auf die Nachfrage abzustimmen.

Die Ressourcen und die finanziellen Mittel sollten - insbesondere durch die bestehenden Möglichkeiten der näheren Umgebung - vordringlich in den bestehenden Friedhöfen eingesetzt werden, bevor ein weiterer Friedhof (Bestattungswald) eingerichtet wird.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

095/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Technische Betriebe Offenburg	Jäger, Hans-Jürgen	9338-11	03.06.2016

Betreff: Friedhofskultur Offenburg - Einrichtung eines Bestattungswaldes in Offenburg

An den attraktiven Standorten besteht heute schon ein hoher Nutzungsdruck durch die hohe Freizeitnutzung. Dieser Zielkonflikt lässt sich nicht auflösen.

Sollte sich in absehbarer Zeit jedoch herausstellen, dass die umliegenden Bestattungswälder (Gengenbach und Neuried) eine starke Abwanderung mit erheblichen finanziellen Nachteilen verursachen, würde das Thema um einen möglichen Bestattungswald erneut aufgegriffen werden.

Anlagen

Anlage 1: Bestattungswälder in Südwürttemberg

Anlage 2: Bestattungswälder im Ortenaukreis

Anlage 3: Mögliche Standorte Bestattungswälder OG Stadt